

nur an Angehörige des Ordens die heilige Communion ausgetheilt werden darf. Es sollte zwischen den einzelnen Disciplinen der Theologie eine genauere Arbeitstheilung eintreten, dann könnte auch das jeder Disciplin eigenthümliche Feld eingehender behandelt werden. — S. 370 heißt es: „In der Advents- und Fastenzeit soll der Pfarrer täglich oder doch wöchentlich dreimal predigen“, mit Berufung auf Trid. s. 24, c. 4 de ref. Hier ist aber auch schon die Einschränkung gemacht: „Si ita oportere duxerint.“ Thatsächlich werden doch meistens in Deutschland nur besondere Fastenpredigten und zwar nur an Einem Wochentage gehalten.

Düsseldorf.

Prof. Dr. Lingen.

- 5) **Geschichte der öffentlichen Thätigkeit Jesu.** Nach den vier Evangelien dargestellt von Dr. Josef Grimm, bishöfsl. geistl. Rath und k. o. ö. Professor der Theologie an der Universität Würzburg. Zweiter Band (zugleich dritter Band zu Grimms Leben Jesu). Mit bishöfsl. Approbation. Zweite verbesserte Auflage. 1895. Regensburg. Druck und Verlag von Fr. Pustet. S. VI und 655 nebst Inhaltsanzeige. Preis M. 5.— = fl. 3.—.

Mit inniger Freude machen wir auf die zweite Auflage des dritten Bandes zu Grimms Leben Jesu aufmerksam, wovon die erste Auflage im Jahre 1882 erschienen und in der theologisch-praktischen Quartalschrift (im 35. Jahrgang, S. 906 ff.) näher besprochen worden ist. Wiewohl die verbesserte Hand meist nur in der Behandlung und Ausführung chronologischer, topographischer und geographischer Fragen zu treffen ist, sei es doch dem Referenten gestattet, nur auf einige Punkte hinzuweisen. — In der Vorrede widerlegt Herr Verfasser kurz und richtig die ihm gemachte Ausstellung, als habe er den Unglauben der Juden zu sehr betont; verhältnismäßig war die Zahl der Gläubigen ja wirklich klein. Sehr treffend und tief aufgefaßt sind: S. 2 f., 48 ff., 117, 126 ff., 384 ff., 455, 514 f., 609, 634 ff.; richtig die Seiten: 18 f., 283 ff., 341 ff., 429 f., 457 ff.; recht schön und erbauend SS.: 21, 61 f., 119 f., 139, 142, 224, 242, 279, 455, 514, 589; interessant und belehrend besonders SS.: 151, 220 f., 264 f., 268 ff., 511 ff., 573 u. a. Bei kritischen Untersuchungen, die der verehrte Verfasser recht umsichtig und sorgfältig anstellt, ist allerdings eine allgemeine Uebereinstimmung nicht gleich leicht zu erzielen, wie z. B. S. 105 Anm.: daß das „Vater unser“ eine ganz lange, hochbedeutungsvolle Schule bezüglich der Jünger voraussetze; es läßt sich gewiß schwer beweisen, daß das Gebet in der Bergpredigt nicht ursprünglich sei. Besser gefällt die begründete Ansicht betreffs der „zwei Blinden in Napharnaum“ (S. 160 f.) Indem Herr Verfasser S. 307 auch die neueste Recension von Brandis im Auge hat, entscheidet er sich für das „obscure Gergesa.“ Etwas ungewöhnliche Ausdrücke, wie: „was dem Menschen befahren mag“; „verlurstig“, „auf die Augen gespien“ — legt sich der Leser bald zurecht. Daß die Darstellung hier und da sich etwa zu sehr gehen läßt, ist wohl nicht zu leugnen; allein nach des Referenten Meinung ist ein solches Zuviel von mehrfachen Wiederholungen und mehrseitiger Beleuchtung immer besser als ein Zuwenig, zumal bei einem Werke, das, wie dieses, auf einen größeren Leserkreis berechnet ist und nicht bloß wissenschaftlichem Studium, sondern ganz besonders auch praktischer Orientierung dienen will.

Indem Referent von einer weiteren Erörterung des Einzelnen absteht, kann er nur mit der wiederholten Bezeugung schließen, daß das Studium des Grimm'schen Werkes ihn mit der freudigsten Dankbarkeit und dem sehnlichsten Wunsche erfüllt: es möge auch dieser schöne neue Band wieder „seine Wege“ und, im Interesse der Sache, recht viele „neue Freunde“ finden.

Prag.

Dr. Leo Schnedorfer, k. k. Universitäts-Professor.

- 6) **Theorie der geistlichen Beredsamkeit.** Akademische Vorlesungen von Joh. Jungmann S. J. Dritte (unveränderte) Auflage. Zwei Bände. gr. 8°. Preis M. 12.— = fl. 7.20. Freiburg. Herder.